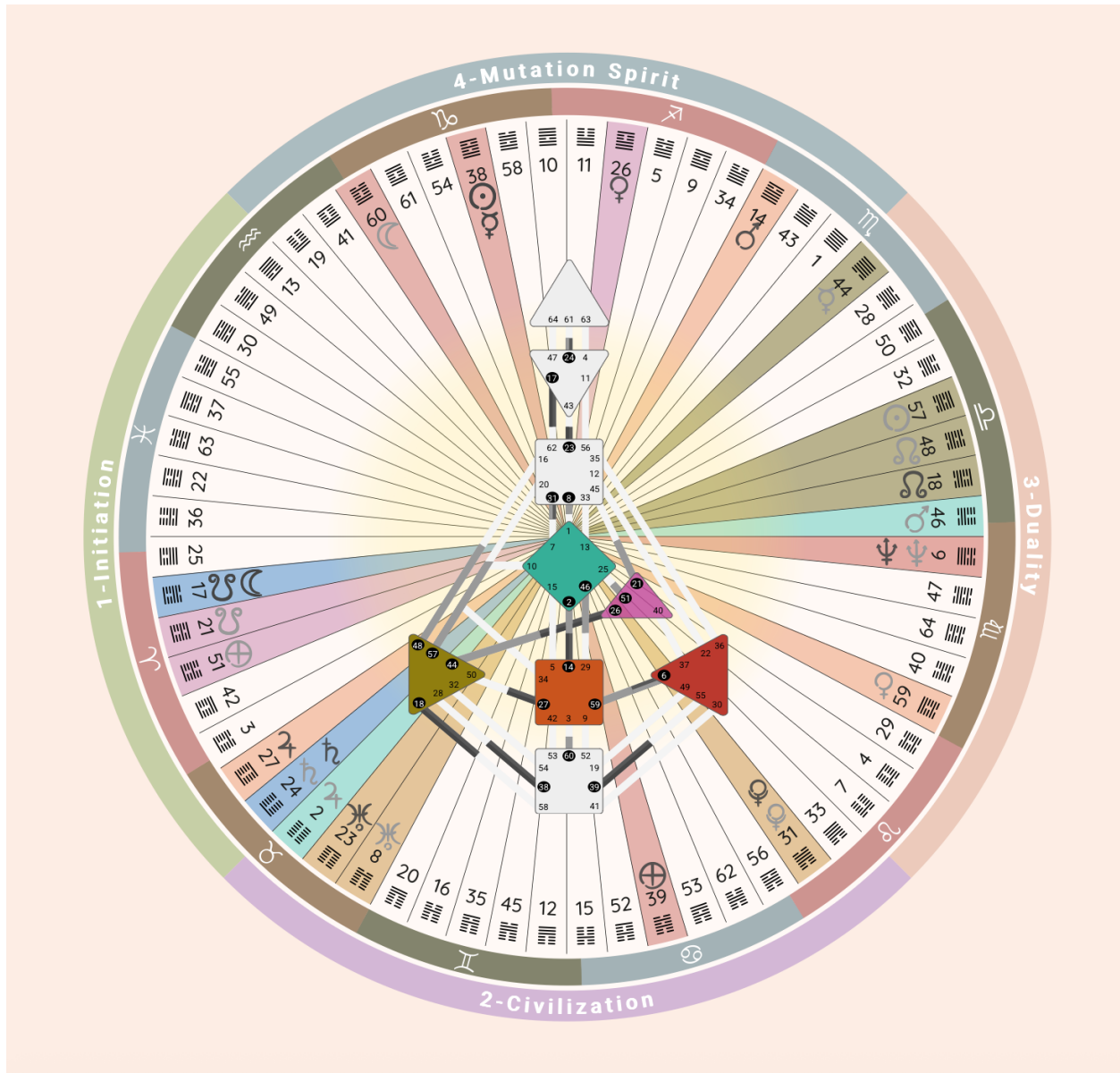


EIN EINFACHER ERSTER WEGWEISER ZU DIR SELBST

Die Einsteiger-Serie

Teil I-III

Ein einfacher erster Wegweiser
zu dir Selbst



Eine Einführung in Typ, Strategie, Autorität, die Wegweiser des Körpers und die Zentren, die ein Leben formen.

Was Human Design in einfachen Worten ist

Human Design ist eine Landkarte davon, wie du gebaut bist, um Entscheidungen zu treffen und dein Leben zu leben. Es sagt dir nicht, was du tun oder wer du werden sollst. Es beschreibt einfach, wie deine

eigene Natur ohnehin schon arbeitet, damit du aufhören kannst, gegen dich selbst zu kämpfen, und anfangen kannst, deinem eigenen Körper zu vertrauen.

Die Landkarte kommt aus deiner Geburt: dem Datum, der genauen Uhrzeit und dem Ort, an dem du geboren wurdest. Daraus entsteht ein Chart. Es ist ein Bild deiner Energie. Oft nennt man es einen Bodygraph, weil es aussieht wie ein Körper, in dem Zentren, Kanäle und Tore eingezeichnet sind. Manche Teile sind ausgefüllt, andere bleiben weiß. Diese zwei einfachen Zustände, gefärbt und weiß, tragen das meiste von dem, was eine Einsteigerin wissen muss.

Der Grundgedanke ist einfach und praktisch. Den meisten von uns wurde beigebracht, aus dem Verstand heraus zu leben, jede Möglichkeit abzuwägen und uns zur richtigen Antwort durchzudenken. Human Design schlägt etwas Leiseres vor. Es sagt, dass der Körper sein eigenes Wissen hat und dass das Leben besser läuft, wenn du lernst, dieses Wissen wahrzunehmen und ihm zu folgen.

Ra Uru Hu, der dieses System zuerst lehrte, betonte einen Punkt immer wieder. Der Verstand ist großartig zum Denken, Reden und Verstehen der Welt. Er war nie dafür gemacht, dein Leben zu führen. Wenn du stattdessen den Körper führen lässt, fühlt sich das Leben weniger wie ein Kampf an.

Lies dieses kleine Büchlein also leicht. Du musst nichts glauben. Du bist nur eingeladen, es auszuprobieren, dein eigenes Leben zu beobachten und zu bemerken, was sich wahr anfühlt, wenn du es lebst. Das ist die ganze Methode. Der Rest ist nur Wortschatz.

Der Bodygraph: Dein Chart auf einen Blick

Wenn du ein Human-Design-Chart erstellst, bekommst du ein Bild mit neun Formen darin. Diese Formen sind die Zentren. Sie sind durch Linien verbunden, die Kanäle heißen, und durch kleine Punkte entlang dieser Linien, die Tore heißen. Vorerst können die Tore und Kanäle warten. Die neun Zentren, und ob sie gefärbt oder weiß sind, erzählen dir schon eine Menge.

Jedes Zentrum verwaltet eine bestimmte Art von Energie oder Bewusstheit. Eines trägt deine Identität und Richtung. Eines trägt, wie du kommunizierst. Andere tragen deine Bauchantwort, deine Gefühle, deine Intuition und deine Willenskraft. Zusammen bilden sie die verschiedenen Teile von dir.

Was das Chart zu deinem macht, ist das Muster der Färbung. Manche Zentren sind ausgefüllt, was bedeutet, dass sie auf eine stetige, gleichbleibende Weise arbeiten, die zu dir gehört. Andere bleiben weiß, was bedeutet, dass sie offen sind. Offene Zentren nehmen die Welt um dich herum auf und antworten auf sie. Keines ist besser als das andere. Dein Leben wird von deiner eigenen Mischung der beiden geformt.

Das ist die wahre Gabe des Charts. Es zeigt dir ohne Urteil, wo du stetig bist und wo du offen bist. Sobald du das klar sehen kannst, beginnt sich viel alte Verwirrung über dich selbst zu lösen.

Die neun Zentren

Bevor wir auf die Färbung schauen, hilft es, die neun Zentren kennenzulernen. Du musst sie nicht auswendig lernen. Lass sie einfach mit der Zeit vertraut werden.

Das Kopf-Zentrum sitzt ganz oben. Es trägt mentalen Druck, den Druck, sich zu wundern, Fragen zu stellen und sich inspirieren zu lassen. Hier landen Ideen zuerst.

Das Ajna-Zentrum ist der Ort, an dem du Dinge durchdenkst und ihnen Sinn gibst. Es trägt die Art, wie dein Verstand das verarbeitet, was er aufnimmt.

Das Kehl-Zentrum ist der Ort, an dem du dich ausdrückst und Dinge umsetzt. Es verwandelt Energie in Sprechen und Handeln. Das meiste im Chart möchte die Kehle erreichen, um gesagt oder getan zu werden.

Das G-Zentrum sitzt in der Mitte. Es trägt Identität, Liebe und Richtung, dein Gefühl dafür, wer du bist und wohin dein Leben geht.

Das Herz- oder Ego-Zentrum ist klein, aber stark. Es trägt Willenskraft, Selbstwert und den Antrieb, Versprechen zu geben und zu halten.

Das Solarplexus-Zentrum trägt Gefühle, Stimmungen und Verlangen. Wenn es gefärbt ist, kommen Gefühle in Wellen, die steigen und fallen, und Klarheit braucht ihre Zeit.

Das Sakral-Zentrum ist der Motor der Arbeits- und Lebensenergie. Es trägt das tiefe Ja und Nein des Bauches und die stetige Energie, immer weiter zu bauen und zu schaffen.

Das Milz-Zentrum trägt Intuition, Instinkt, Gesundheit und dein Gefühl von Sicherheit im Augenblick. Sein Signal ist leise und schnell, und es spricht meist nur ein einziges Mal.

Das Wurzel-Zentrum sitzt ganz unten. Es trägt Antrieb, Stress und den Druck, der die Dinge in Bewegung bringt.

Neun Zentren, neun Arten von Energie. Manche sind in deinem Chart gefärbt und manche weiß, und dieses Muster ist der Ort, an dem die eigentliche Lesung beginnt.

Tore und Kanäle

Die Zentren sind miteinander verbunden. Die Linien zwischen ihnen heißen Kanäle, und die kleinen Punkte entlang dieser Linien heißen Tore. Zusammen sind sie die Verkabelung des Charts, der Weg, auf dem Energie von einem Zentrum zum anderen fließt.

Ein Tor ist ein einzelner Punkt am Rand eines Zentrums. Es steht für ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Gabe. Es gibt insgesamt vierundsechzig Tore, die auf dem alten I Ging beruhen, und jedes hat seinen eigenen Charakter. Du kannst dir ein Tor wie einen einzelnen Ton vorstellen.

Ein Kanal ist eine Brücke zwischen zwei Zentren, gebildet aus zwei Toren, eines an jedem Ende. Wenn beide Tore in deinem Chart eingeschaltet sind, ist der Kanal vollständig, und Energie fließt stetig zwischen den beiden Zentren, die er verbindet. Es gibt insgesamt sechsunddreißig Kanäle, und jeder fügt dem Menschen, der ihn hat, einen stetigen Teil hinzu.

So wird auch ein Zentrum definiert. Ein Zentrum füllt sich mit Farbe, wenn mindestens ein vollständiger Kanal es erreicht. Die Kanäle sind also das, was dein Muster aus definierten und offenen Zentren erschafft. Die gefärbten Tore und Kanäle sind die stetigen Teile von dir. Die leeren sind die offenen Teile.

Du musst die vierundsechzig Tore oder sechsunddreißig Kanäle nicht lernen, um anzufangen. Sie sind für später da, sobald Typ, Strategie und Autorität vertraut sind. Vorerst genügt es zu wissen, was sie sind.

Definierte und offene Zentren

Das ist eine der nützlichsten Ideen im ganzen System, und sie lässt sich in einer Sitzung verstehen.

Ein definiertes Zentrum ist ausgefüllt. Es trägt eine stetige, verlässliche Energie, die immer da ist. Sie hängt von niemandem sonst ab. Weil sie stetig ist, kannst du dich auf sie verlassen, und andere können sie ebenfalls spüren. Ein definiertes Zentrum ist ein Teil von dir, der überall, wohin du gehst, gleich bleibt. Es ist dein fester Boden.

Ein offenes Zentrum bleibt weiß. Es bildet keine eigene stetige Energie. Stattdessen nimmt es die Energie der Menschen und Orte um dich herum auf. Ein offenes Zentrum ist in Wahrheit weise, weil es über ein Leben hinweg so vieles in sich aufnimmt. Es ist auch der Ort, an dem du am meisten Konditionierung aufnimmst, an dem du Druck übernimmst und ihn als deinen eigenen behandelst.

Ein definiertes Zentrum ist wie ein Radiosender, der immer dasselbe klare Signal spielt. Ein offenes Zentrum gleicht eher einem leeren Raum. Es hat keinen eigenen Klang, doch es füllt sich mit allem, was hereinkommt. Das ist keine Schwäche. Offene Zentren sind dafür gebaut, Dinge aufzunehmen, sie zu fühlen und mit der Zeit weise über sie zu werden.

Viel von der frühen Verwirrung im Leben kommt aus den offenen Zentren, weil wir ihre geliehene Energie als unsere eigene behandeln und versuchen, dort stetig zu sein, wo wir offen sein sollen. Es ist eine große Erleichterung zu erfahren, dass ein offenes Zentrum nie verlässlich sein sollte. Es war dafür gedacht, die Welt aufzunehmen und weise zu werden. So gesehen sind die offenen Zentren überhaupt keine Mängel. Sie sind weite Türen zu etwas, das größer ist als du.

Wenn du also auf dein Chart schaust, fang hier an. Bemerke, welche Zentren gefärbt sind und welche weiß. Die gefärbten sind dein stetiger Boden. Die weißen sind der Ort, an dem du lernst, fühlst und weise wirst. Diese eine Beobachtung verändert schon, wie du dich selbst verstehst.

Die Motor-Zentren

Von den neun Zentren sind vier Motoren. Ein Motor ist ein Zentrum, das Energie erzeugt, eine Kraftquelle, die Aktivität antreiben und den Körper in Gang halten kann. Zu wissen, welche Zentren Motoren sind, hilft dir zu sehen, woher die eigentliche Kraft in einem Chart kommt.

Die vier Motoren sind das Sakral, das Herz oder Ego, der Solarplexus und die Wurzel. Jeder erzeugt eine andere Art von Treibstoff.

Das Sakral ist der große Lebensenergie-Motor, die erneuerbare Energie für Arbeit und Schaffen. Es ist der einzige Motor, der stetige, tägliche Anstrengung aufrechterhalten kann, ohne den Körper auszubrennen. Deshalb sind die Typen mit einem definierten Sakral die Arbeitenden und Bauenden der Welt.

Das Herz oder Ego ist der Willenskraft-Motor. Seine Energie kommt in Schüben, nicht als stetiger Strom. Es befeuert Versprechen, Verbindlichkeiten und den Antrieb, sich zu beweisen und zu versorgen, und es braucht Ruhe zwischen den Anstrengungen.

Der Solarplexus ist der emotionale Motor. Seine Kraft ist die Kraft des Fühlens und Verlangens, die sich in Wellen bewegt, die steigen und fallen. Sie läuft nicht auf einer geraden Linie.

Die Wurzel ist der Druck-Motor. Sie pulsiert und sendet Energieschübe nach oben, um Dinge in Gang zu bringen und in Bewegung zu halten. Ihr Rhythmus ist eine Reihe von Stößen, kein gleichmäßiges Fließen.

Warum ist das wichtig? Weil Energie und Bewusstheit nicht dasselbe sind. Ein Motor gibt dir Treibstoff. Er gibt dir keine Richtung. Viel Stress im Leben kommt daher, auf Motorenergie zu laufen, ohne auf die Bewusstheit zu hören, die sie führen sollte. Die Motoren sagen los. Sie sagen nie wohin. Das ist die Aufgabe deiner Autorität, zu der wir gleich kommen.

Es ist auch deshalb wichtig, weil die Motoren, die du hast, mitformen, welcher Typ du bist und wie Entscheidungen zu dir kommen.

Die fünf Typen

Wenn du dir aus diesem Büchlein nur eine Sache merkst, dann mach es deinen Typ. Ra nannte den Typ das wichtigste Stück von allem. Dein Typ beschreibt die grundlegende Art, wie deine Energie der Welt begegnet, und aus ihm kommt deine Strategie, die einfache Gewohnheit, die dich auf Kurs hält.

Es gibt fünf Typen. Jeder bewegt sich mit einer anderen Energie und einem anderen Rhythmus durchs Leben. Keiner ist besser als der andere. Sie sind einfach verschieden.

Der Manifestor

Manifestoren sind die Initiierenden, gebaut, um Dinge zu beginnen. Ihre Energie drängt nach außen und hat Wirkung. Ein Manifestor kann Dinge aus sich heraus beginnen, ohne auf Erlaubnis zu warten, und wenn er sich bewegt, spüren es andere. Seine Gabe ist es, Dinge in Gang zu bringen, die andere dann weitertragen. Weil seine Handlungen alle um ihn herum beeinflussen, findet er mehr Frieden, wenn er Menschen wissen lässt, was er gleich tun wird, bevor er es tut. Das schafft Raum und senkt Widerstand. Manifestoren sind ein kleiner Teil der Bevölkerung, aber sie bringen die Dinge in Gang.

Der Generator

Generatoren sind die Lebenskraft der Welt und die größte Gruppe. Sie haben ein definiertes Sakral, einen Motor voll stetiger Energie. Diese Kraft ist gewaltig, aber sie ist nicht dafür gedacht, auf alles gerichtet zu

werden. Sie ist dafür gedacht, zu antworten. Wenn etwas auftaucht und der Bauch darauf antwortet, leuchtet ein Generator auf und kann stundenlang arbeiten, ohne zu ermüden. Wenn ein Generator Dinge aus dem Verstand heraus beginnt, statt aus dem Bauch zu antworten, laugt ihn dieselbe Arbeit aus. Der Kniff liegt nicht darin zu jagen. Er liegt darin, zu warten, bis das Leben etwas bringt, und dann zu spüren, wie der Körper antwortet.

Der Manifestierende Generator

Manifestierende Generatoren haben die definierte Sakral-Energie des Generators und dazu etwas von der Schnelligkeit des Manifestors. Wie alle Generatoren antworten sie. Doch sobald sie aufleuchten, bewegen sie sich schnell, überspringen Schritte, tun mehrere Dinge zugleich und finden Abkürzungen. Ihr Weg ist selten eine gerade Linie, und das ist für sie in Ordnung. Sie sind dafür gebaut, schnell und in vielem gut zu sein. Ihre Herausforderung ist es, zuerst zu antworten, statt zu springen, und dann andere wissen zu lassen, was sie tun, da auch ihre Bewegungen Menschen beeinflussen.

Der Projektor

Projektoren sind die Begleitenden, jene, die tief in andere Menschen und Systeme hineinsehen. Sie haben kein definiertes Sakral, sie sind also nicht für endlose Arbeit gebaut. Sie sind für Einsicht gebaut, dafür, Energie zu führen und zu leiten, statt sie ohne Ende zu erzeugen. Der Projektor sieht andere klar, oft klarer, als sie sich selbst sehen. Deshalb landet seine Gabe am besten, wenn sie erkannt und eingeladen wird. Wenn ein Projektor auf die richtige Einladung wartet, auf die Menschen und Rollen, die ihn wirklich sehen, ist sein Rat willkommen und das Leben öffnet sich. Wenn er auf Anerkennung drängt, die noch nicht gekommen ist, trifft er auf Widerstand und brennt aus. Der Projektor ist hier, um zu führen und von echter Anerkennung nach vorn gezogen zu werden.

Der Reflektor

Reflektoren sind der seltenste Typ, mit allen neun Zentren offen und weiß. Sie nehmen alles um sich herum in sich auf, die Menschen, den Ort, die Stimmung einer ganzen Gruppe, und spiegeln es zurück. Ein Reflektor ist wie ein Barometer, das die Gesundheit seiner Umgebung misst. Weil sie so offen sind, werden sie tief davon berührt, wo sie sind und mit wem sie sind, und so kommt es wirklich auf die richtige Umgebung an. Ihr Rhythmus folgt dem Mond. Statt in einem Augenblick zu entscheiden, tut ein Reflektor gut daran, vor einer großen Entscheidung einen vollen Monat vergehen zu lassen und zu bemerken, wie sich die Wahl über diese ganze Zeit anfühlt. Reflektoren zeigen einer Gruppe ein klares und ehrliches Bild ihrer selbst.

Diese fünf Typen sind das Fundament. Alles andere im Chart fügt Einzelheiten hinzu, aber der Typ ist der Stamm des Baumes. Deinen zu kennen und ihn zu leben ist der größte Teil der Arbeit.

Strategie: Wie jeder Typ ins Leben tritt

Wenn der Typ ist, wie deine Energie gebaut ist, dann ist die Strategie die einfache Praxis, die dich sie leben lässt. Sie ist die wichtigste Gewohnheit für jeden Typ, die Art, ins Leben zu treten, sodass du auf

weniger Widerstand und mehr Fluss triffst. Ra sagte oft, dass sich die meisten Dinge von selbst klären, sobald ein Mensch einfach seine Strategie lebt.

Jeder Typ hat seine eigene. Sie sind kurz, fast zu kurz, um wichtig zu wirken, aber sie tragen eine lebenslange Praxis in sich.

Für den Manifestor lautet die Strategie: informieren, bevor er handelt. Weil die Handlungen eines Manifestors alle in der Nähe beeinflussen, schafft es Raum und senkt den Widerstand, den das Beginnen sonst weckt, wenn er Menschen sagt, was er gleich tun wird, bevor er es tut.

Für den Generator lautet die Strategie: warten, um zu antworten. Statt hinauszugehen, um zu drängen und zu jagen, lässt der Generator das Leben kommen, lässt den Bauch auf etwas Wirkliches antworten und folgt dann der Antwort des Körpers.

Für den Manifestierenden Generator lautet die Strategie: antworten, dann informieren. Zuerst antwortet der Bauch auf das, was das Leben ihm vorlegt, was die schnelle Energie davor bewahrt, sich zu verzetteln. Dann glättet ein kurzer Hinweis den Weg, da ihre Bewegungen andere beeinflussen.

Für den Projektor lautet die Strategie: auf die Einladung warten. Die Gabe des Projektors ist dafür gedacht, erkannt und willkommen geheißen zu werden, besonders in den großen Dingen wie Liebe, Arbeit und der Frage, wohin du deine Energie gibst. Auf echte Anerkennung zu warten, statt sich einen Weg zu erzwingen, ist das, was deine Führung landen lässt.

Für den Reflektor lautet die Strategie: einen Mondzyklus abwarten. Weil der Reflektor so viel in sich aufnimmt, braucht Klarheit Zeit. Etwa einen Monat vor einer wichtigen Entscheidung vergehen zu lassen, lässt das ganze Bild durch ihn hindurchziehen.

Beachte, dass drei dieser Strategien mit Warten zu tun haben und nur der Manifestor mit Handeln beginnt. Das ist kein Mangel. Die meisten von uns sind dafür gebaut, als Antwort auf etwas Wirkliches ins Leben zu treten, statt aus einem ruhelosen Verstand zu drängen. Das Warten ist nicht passiv. Es ist wach und bereit. Es ist der Unterschied zwischen dem Aufzwingen einer Tür und dem Hindurchgehen durch eine, die sich geöffnet hat.

Die Wegweiser: Signatur und Nicht-Selbst-Thema

Woran erkennst du, ob du dein Design lebst oder vom Kurs abgekommen bist? Jeder Typ hat zwei emotionale Wegweiser, zwei einfache Anzeigen auf deinem inneren Armaturenbrett. Eine sagt dir, wann du auf Kurs bist, und eine sagt dir, wann du abgerutscht bist. Sie heißen Signatur und Nicht-Selbst-Thema und gehören zu den nützlichsten Werkzeugen im Human Design.

Die Signatur ist das Gefühl, das du bekommst, wenn du deine Strategie lebst und deiner Autorität folgst. Sie ist ein leiser Beweis dafür, dass du auf deinem eigenen Weg bist. Das Nicht-Selbst-Thema ist das Gefühl, das sich aufbaut, wenn du gegen dein Design gehst, wenn du drängst, wo du warten solltest, oder aus dem Verstand statt aus dem Körper entscheidest. Es ist eine freundliche Warnung, dass du dich verlaufen hast, keine Strafe.

Jeder Typ hat sein eigenes Paar. Deins zu lernen gibt dir einen täglichen Kompass.

Die Wegweiser des Manifestors sind Frieden und Wut. Wenn ein Manifestor Dinge frei beginnt und dabei informiert, fühlt er Frieden. Wenn er immer wieder auf Widerstand trifft und sich blockiert oder kontrolliert fühlt, kommt Wut auf. Wut ist das Signal, zum Informieren und freien Bewegen zurückzukehren.

Die Wegweiser des Generators sind Zufriedenheit und Frustration. Wenn ein Generator antwortet und Energie in Arbeit gibt, zu der der Bauch Ja gesagt hat, endet der Tag in echter Zufriedenheit. Wenn er drängt, jagt und sich auf die falschen Dinge festlegt, stellt sich Frustration ein. Frustration ist das Signal, zum Antworten zurückzukehren.

Der Manifestierende Generator hat ebenfalls Zufriedenheit und Frustration, mit einer schnelleren Note. Zufriedenheit kommt daraus, zu antworten und sich rasch durch das zu bewegen, was sie wirklich begeistert. Frustration, oft mit einem Aufblitzen von Ungeduld, bedeutet, dass sie die Antwort übersprungen oder zur falschen Sache Ja gesagt haben.

Die Wegweiser des Projektors sind Erfolg und Bitterkeit. Wenn ein Projektor anerkannt, eingeladen wird und seine Gabe teilen kann, fühlt sich das Leben wie Erfolg an. Wenn seine Gabe ungesehen bleibt und er auf Anerkennung drängt, die nicht kommt, wächst Bitterkeit. Bitterkeit ist das Signal, einen Schritt zurückzutreten, zu ruhen und auf eine echte Einladung zu warten.

Die Wegweiser des Reflektors sind Überraschung und Enttäuschung. Wenn ein Reflektor an einem guten Ort mit den richtigen Menschen ist, bringt das Leben schöne Überraschungen. Wenn er in der falschen Umgebung ist, stellt sich Enttäuschung ein. Enttäuschung ist das Signal, zu ändern, wo und mit wem er seine Zeit verbringt.

Diese Wegweiser sind leicht zu übersehen, aber sie leisten viel. Sie machen aus einem abstrakten System etwas, das du am Dienstagnachmittag fühlen kannst. Wenn deine Tage Zufriedenheit, Frieden, Erfolg oder Überraschung tragen, bist du deinem Design wahrscheinlich nahe. Wenn sie Frustration, Wut, Bitterkeit oder Enttäuschung tragen, bittet dich dein Design sanft, zu deiner Strategie und Autorität zurückzukehren.

Autorität: Das Ja und Nein des Körpers

Jetzt kommen wir zum Herzstück der Praxis. Autorität ist deine eigene Art, Entscheidungen zu treffen, dein innerer Führer, der Ort in dir, der auf eine Weise Ja oder Nein weiß, der du vertrauen kannst. Er reicht tiefer als das, von dem du denkst, dass du es tun solltest. Es ist der Sinn in deinem Körper, der spricht, bevor der Verstand es tut.

Das ist der große Wandel im Human Design, und es kann seine Zeit brauchen, ihn anzunehmen. Der Verstand ist bei all seinen Stärken nicht deine innere Autorität. Der Verstand ist großartig zum Denken, Teilen und anderen Helfen, etwas zu sehen. Aber für deine eigenen Entscheidungen ist der Verstand nicht der Ort, an dem die Wahrheit liegt. Die Wahrheit liegt im Körper, und jedes Chart hat seinen eigenen Zugang.

Welche Autorität du hast, hängt davon ab, welche Zentren in deinem Chart definiert sind, und das System folgt einer klaren Ordnung. Hier sind die Hauptarten, von der häufigsten abwärts.

Emotionale Autorität

Wenn dein Solarplexus definiert ist, ist das deine Autorität, ganz gleich was sonst noch gefärbt ist, weil die Emotion zuerst kommt. Für einen emotionalen Menschen gibt es keine Wahrheit im Augenblick. Klarheit braucht Zeit. Die emotionale Welle muss steigen und fallen, und erst während sie sich legt, taucht ein ruhiges Gefühl von Ja oder Nein auf. Die Praxis ist Geduld. Schlaf eine Nacht darüber, spüre über Stunden oder Tage hinein und warte, bis sich die Ladung in Klarheit setzt. Du wartest nicht auf vollkommene Gewissheit, die nie kommt. Du wartest auf ein stetiges Gefühl, dass etwas stimmt.

Sakrale Autorität

Wenn dein Sakral definiert ist und dein Solarplexus nicht, ist deine Autorität die Bauchantwort. Das ist der schnelle, instinktive Zug des Körpers, wenn das Leben dir etwas vorlegt, ein aufsteigendes Ja oder ein sich schließendes Nein, das kommt, bevor der Verstand Worte dafür hat. Die Praxis ist es, sich Dinge als Fragen vorlegen zu lassen und der ersten Antwort des Körpers zu vertrauen, statt der Erklärung, die der Verstand hinterher erfindet. Der Bauch spricht im Augenblick, und er ist sehr ehrlich.

Milz-Autorität

Wenn die Milz dein entscheidendes Zentrum ist, ohne definierten Solarplexus oder definiertes Sakral, ist deine Autorität die Intuition, das leise, augenblickliche Wissen des Körpers im Jetzt. Es ist der älteste Sinn, den wir haben, jener, der uns sicher hält. Die Führung der Milz ist sanft, und sie spricht meist nur ein einziges Mal. Sie wiederholt sich nicht und streitet nicht. Sie ist ein einzelner, schneller Treffer von Ja oder Nein, gesund oder nicht. Die Praxis ist es, gegenwärtig zu bleiben und diesem ersten leisen Signal zu vertrauen, ohne darauf zu warten, dass es wiederkommt, denn das tut es meist nicht.

Herz- oder Ego-Autorität

Bei einer kleineren Zahl von Menschen ist das Herz- oder Ego-Zentrum die entscheidende Stimme. Hier liegt die Wahrheit in echtem Verlangen und echter Bereitschaft. Die Frage ist ehrlich und schlicht. Will ich das wirklich, und was habe ich davon? Das ist kein Egoismus, sondern die Ehrlichkeit des Willens, der nur die Versprechen halten kann, die er wirklich geben will. Die Praxis ist es, auf das zu hören, was du wirklich willst, dich nur dort zu verpflichten, wo das Herz Ja sagt, und zwischen den Anstrengungen zu ruhen.

Selbst-projizierte Autorität

Manche Projektoren haben ein definiertes G-Zentrum und keine definierten Motoren. Ihre Autorität wirkt durch die Stimme. Für sie wird die Wahrheit klar, indem sie sie laut mit jemandem aussprechen, dem sie vertrauen und der einfach zuhört, ohne Rat zu geben. Während sie sprechen, hören sie ihre eigene Richtung durch ihre Worte hindurchkommen. Die Praxis ist es, sichere Menschen zu finden, mit denen man laut denken kann, und auf das zu hören, was man selbst sagt. Das Wissen ist schon in dir. Das Sprechen lässt dich es hören.

Mentale oder Umgebungs-Autorität

Wenige Projektoren haben überhaupt keine innere Motorautorität. Für sie kommt Klarheit aus ihrer Umgebung und daraus, Dinge mit vertrauten Menschen über die Zeit durchzusprechen. Sie sind nicht dafür gedacht, allein in ihrem eigenen Kopf zu entscheiden. Es geht ihnen am besten, wenn sie laut verarbeiten, an den richtigen Orten, mit den richtigen Menschen, bis die richtige Richtung klar wird. Die Umgebung ist für sie alles.

Lunare Autorität

Reflektoren, mit allen Zentren offen, haben die lunare Autorität, die zugleich ihre Strategie ist. Ihre Klarheit entfaltet sich über einen vollen Zyklus des Mondes. Es gibt für einen Reflektor kein schnelles inneres Ja. Ihre Weisheit ist langsam und braucht etwa einen Monat, um sich durchzubewegen, bevor sich eine große Wahl richtig anfühlt. Geduld über den Mondzyklus hinweg ist ihr Führer.

Welche Autorität du auch hast, die Lektion ist dieselbe, und sie ist befreiend. Du musst dein Leben nicht mit dem Verstand herausfinden. Du hast einen Körper, der weiß. Autorität ist einfach die Praxis, den Körper zu fragen und zu lernen, seiner Antwort zu vertrauen. Typ und Strategie sagen dir, wie du ins Leben trittst. Die Autorität sagt dir, welche Entscheidungen innerhalb dieses Lebens wirklich deine sind.

Wie du beginnst: Das Experiment

Human Design ist kein Glaube, den man übernimmt. Es ist ein Experiment, das man lebt. Ra war darin deutlich. Nichts hier muss auf Treu und Glauben angenommen werden. Du prüfst es an dem einzigen Ort, der zählt, deinem eigenen Leben, und du behältst, was sich als wahr erweist.

Das Experiment ist einfacher als die Worte darum herum. Lerne deinen Typ und beginne, seine Strategie zu leben. Wenn du ein Generator bist, übe zu warten, um zu antworten, statt zu drängen. Wenn du ein Projektor bist, übe, auf Einladung und Anerkennung zu warten, statt zu jagen. Wenn du ein Manifestor bist, übe zu informieren, bevor du handelst. Wenn du ein Reflektor bist, übe, Entscheidungen die Zeit des Mondes zu geben. Lerne dann deine Autorität und beginne, auf ihre Weise Entscheidungen zu treffen, indem du den Körper führen und den Verstand helfen lässt.

Während du das tust, beobachte deine Wegweiser. Bemerke, ob sich deine Tage wie Zufriedenheit, Frieden, Erfolg oder Überraschung anfühlen, oder ob sie sich wie die Reibung des Nicht-Selbst anfühlen. Lass diese Gefühle dich lehren. Sie sind ehrlich, und sie reagieren schnell, wenn du den Kurs änderst.

Ra sprach davon als von einem langen Prozess, ein paar Jahren, in denen der Körper langsam die Konditionierung loslässt, die er übernommen hat. Du musst nicht alles davon verstehen, um anzufangen. Du musst nur die ersten kleinen Schritte tun und geduldig mit dir sein. Der Verstand wird alles auf einmal eilig meistern wollen. Lass ihn. Dann komm immer wieder zurück zur einfachen Praxis, deinen Typ zu leben und deiner Autorität zu vertrauen.

Das ist die Ironie im Zentrum des ganzen Systems, jene, die Ra gern aufzeigte. Du brauchst nicht mehr Informationen, um dein Design zu leben. Du brauchst weniger. Du musst nur das endlose Herausfinden ablegen und den Körper tun lassen, was er ohnehin schon kann.

Ein paar Dinge zum Erinnern

Du kamst als eine bestimmte Form von Energie in die Welt, mit stetigen Teilen und offenen Teilen, mit Motoren und mit Bewusstheit, mit einem Typ und einer Strategie und einem leisen Ja und Nein im Körper. Nichts davon ist ein Problem, das man beheben muss. Alles davon ist ein Design, das man lebt.

Wo du definiert bist, bist du stetig, und das kannst du der Welt anbieten. Wo du offen bist, bist du empfindsam und weise, offen für etwas, das größer ist als du selbst. Deine Motoren geben dir Treibstoff, deine Bewusstheit gibt dir Richtung, und deine Wegweiser sagen dir Tag für Tag, ob du auf deinem eigenen Weg bist.

Wenn dir all das neu ist, nimm, was nützlich ist, und lass den Rest für später. Beginne mit deinem Typ. Lebe seine Strategie eine Weile und beobachte, was geschieht. Lerne deine Autorität und triff deine nächsten paar Entscheidungen auf ihre Weise, langsam, aus dem Körper heraus. Das allein wird dir etwas zeigen, das Worte nicht können.

Die Landkarte ist nicht die Reise.

Sie erinnert dich nur daran, dass der Weg schon immer dein eigener war.

Die Einsteiger-Serie II: Vom Schatten zum Siddhi

14. JUNI 2026 · STEFANI PETER



Das Konditionierte und das Befreite in deinem Chart. Über den konditionierten Zustand der Tore und Zentren und den langsamen Wandel zur Freiheit.

Zwei Arten, dieselbe Energie zu leben

Alles in deinem Chart kann auf zwei Arten gelebt werden. Dasselbe Tor, dasselbe Zentrum, dieselbe Gabe kann auf einer niedrigen, ängstlichen Stufe laufen oder auf einer hohen, klaren. Human Design nennt die niedrige Art meist den konditionierten Zustand, das Leben des Nicht-Selbst, in dem du aus geliehener Angst läufst und versuchst, etwas zu sein, das du nicht bist. Richard Rudds Gene Keys geben den beiden Enden dieser Spanne ihre eigenen Namen, und Ra Uru Hu gab der Reise zwischen ihnen eine Zeitdauer. Dieses kurze Büchlein hält alle drei zusammen.

Die Konditionierung ist hier das Wichtigste, deshalb sage ich klar, was sie ist. Sie ist der lange Zug der Welt an einem Menschen, die Ängste, Meinungen und der Druck, die wir so früh und so vollständig in uns aufnehmen, dass sie sich anfangen anzufühlen wie wir selbst. Unter ihrem

Griff wenden sich die Gaben im Design nach innen oder werden sauer. Der Verstand, der zum Wundern gemacht ist, wird ängstlich darum, sicher zu sein. Das Herz, das zum Lieben gemacht ist, bekommt Angst, nicht gut genug zu sein. Dieselbe Energie ist da, nur in die falsche Richtung gewendet.

Das klar zu sehen ist schon die halbe Arbeit. Wer den konditionierten Zustand erkennen kann, wer spüren kann, wann eine Gabe in ihre niedrige Form gesäuert ist, hat die Tür gefunden. Was als Nächstes kommt, ist kein Kampf. Es ist eine langsame Wendung hin zum besseren Teil, den das Design immer schon trug.

Der konditionierte Zustand der Zentren

Beginne mit den Zentren, den neun Hauptteilen deiner Energie und Bewusstheit. Jedes kann in seinem niedrigen Gang laufen, und die offenen am meisten. Wo ein Zentrum offen und weiß ist, ist es dafür gebaut, die Welt in sich aufzunehmen und weise über sie zu werden. Im konditionierten Zustand tut es das Gegenteil. Es greift nach allem, was hindurchzieht, und nennt es sein eigenes, und versucht stetig zu sein, wo es flexibel sein soll.

So wird der offene Kopf hektisch dabei, Fragen zu beantworten, die nie seine eigenen waren. Der offene Verstand klammert sich an Gewissheit und fürchtet seine eigene Flexibilität. Die offene Kehle redet zu viel oder zu laut, verzweifelt darum, gehört zu werden. Die offene Identität verliert sich in dem, wer gerade in der Nähe ist. Das offene Herz arbeitet zu viel, um einen Wert zu beweisen, den es schon hat. Die offenen Gefühle ertrinken in Gefühlen, die aus dem Raum geliehen sind. Das offene Sakral treibt den Körper über seine Grenzen, um mit unermüdlichen Menschen Schritt zu halten. Die offene Milz hält aus Angst fest und kann ihr eigenes Bangen nicht von dem der Welt unterscheiden. Die offene Wurzel rennt und rennt, um einen Druck loszuwerden, der nie endet. Jedes davon ist dasselbe Zentrum auf seiner niedrigsten Stufe, das das Nicht-Selbst als das Selbst behandelt.

Die definierten Zentren sind nicht aus dem Schneider. Ein stetiges Zentrum kann immer noch niedrig laufen, sicher bis zur Starrheit, willentlich bis zur Gewalt, geschäftig bis zur Blindheit. Konditionierung betrifft nicht nur die offenen Stellen. Es geht darum, in welche Richtung eine Energie gewendet ist, nach innen und ängstlich oder nach außen und frei.

Der konditionierte Zustand der Tore

Unter den Zentren liegen die Tore, die vierundsechzig bestimmten Themen aus den alten Hexagrammen, jedes ein einzelner Ton in einem Menschen. Jedes Tor, ob in deinem Chart gefärbt oder still am Rand eines offenen Zentrums hängend, hat sowohl einen niedrigen als auch einen hohen Ausdruck. In seinem konditionierten Zustand lebt ein Tor sein Thema durch Angst aus. Es faltet sich entweder nach innen, zurückgehalten und ungelebt, oder es schlägt nach außen aus, reaktiv und roh. Das sind die zwei Gesichter desselben Schattens, das stille, das sich verbirgt, und das laute, das zuschlägt.

Nimm das erste Tor, das Tor des schöpferischen Selbst, die Quelle des Selbstausdrucks. In seinem konditionierten Zustand fällt es in eine Art Totenstarre, der Schaffende ist sicher, dass der Brunnen versiegt und der Funke erloschen ist. Oder nimm das achtzehnte Tor, das Tor der Korrektur, das scharfe Auge für das, was besser sein könnte. In seinem konditionierten Zustand säuert es zu beständigem Urteilen, einem Fehlersuchen, das das Selbst und alle in der Nähe verwundet. Die Gabe ist in beiden noch da. Sie ist nur in die falsche Richtung gewendet, gezielt auf das, was fehlt, statt auf das, was möglich ist.

Das ist der konditionierte Zustand, auf den es sich zu schauen lohnt, denn dort sitzen die meisten Leben lange Zeit. Ihn zu benennen heißt nicht aufzugeben. Der Schatten eines Tores hält seine Gabe wie einen Samen, dieselbe Energie noch verschlossen, die auf die richtigen Bedingungen wartet, um sich zu öffnen.

Richard Rudd und das Spektrum: Schatten, Gabe, Siddhi

Es war Richard Rudd, der in seinen Gene Keys diesen Wandel am klarsten kartierte. Er nahm dieselben vierundsechzig Themen und gab jedem eine Spanne von drei Ebenen. Ganz unten ist der Schatten, der konditionierte Zustand, die ängstliche und reaktive Art, wie ein Thema gelebt wird, wenn ein Mensch sich selbst gegenüber schläft. In der Mitte ist die Gabe, das schöpferische Erwachen, in dem genau die Energie des Schattens sich in eine echte Gabe verwandelt, die der Welt angeboten wird. Ganz oben ist die Siddhi, ein altes Wort für eine Art göttlicher Qualität, die höchste Form des Themas, von nur wenigen gelebt als etwas, das der Gnade nahekommt.

So bewegt sich das erste Tor vom Schatten der Entropie über die Gabe der Frische zur Siddhi der Schönheit. Das achtzehnte bewegt sich vom Schatten des Urteilens über die Gabe der Integrität zur Siddhi der Vollkommenheit. Derselbe Faden zieht sich durch alle vierundsechzig, ein niedriger Ton, ein mittlerer Ton und ein hoher, und ein Leben ist der langsame Aufstieg zwischen ihnen.

Rudds Weg vom Schatten zur Siddhi ist nicht Gewalt und kein Kampf. Er nennt ihn Kontemplation, das geduldige Verweilen bei den eigenen Schatten, bis sie weicher werden und sich wenden. Du zerstörst den konditionierten Zustand nicht. Du hältst ihn in Bewusstheit, mit etwas Güte, bis die Angst darin sich löst und die Gabe, die er verbarg, sich zu zeigen beginnt. Der Schatten ist der Samen, und stetige Aufmerksamkeit ist die Wärme, die ihn sich öffnen lässt.

Für einen schaffenden Menschen fühlt sich diese Landkarte vertraut an, denn jedes geschaffene Ding ist eine kleine Bewegung vom Schatten zur Gabe, von der Erstarrung vor dem leeren Blatt zur Frische der ersten wahren Zeile, und ab und zu, in einem Augenblick, den du nicht erzwingen kannst, zu einer Schönheit, die von woanders herzukommen scheint.

Ra und die sieben Jahre

Ra Uru Hu sprach vom selben Wandel, aber er gab ihm eine Zeitdauer. Er lehrte, dass Dekonditionierung ein Prozess ist, keine einzelne Einsicht, und dass sie den Körper etwa sieben Jahre kostet. Seine Begründung war einfach und körperlich. Über etwa sieben Jahre erneuern sich die Zellen des Körpers, sodass sich, sobald du beginnst, richtig zu leben, nach deiner Strategie und Autorität, die neuen Zellen ohne die alte Konditionierung bilden, bis der Körper schließlich nur das dekonditionierte Leben gekannt hat.

Die Vorstellung eines Körpers, der alle sieben Jahre vollständig neu gemacht wird, ist mehr Bild als genaue Biologie, da verschiedene Gewebe sich in ihrem eigenen Tempo erneuern und manche kaum überhaupt. Doch als Bild der Arbeit hält sie stand. Dekonditionierung geschieht im Körper, nicht nur im Verstand, und sie geschieht langsam, nach der Uhr des Körpers statt nach der des Verstandes.

Die Praxis, die Ra gab, ist das Schlichteste im Human Design. Lebe deine Strategie und deine Autorität. Lass Entscheidungen aus dem Körper kommen statt aus dem geschäftigen Verstand. Informiere, bevor du handelst, oder warte, um zu antworten, oder warte auf die Einladung, was immer dein Design verlangt. Jede gute Wahl legt ein wenig neues Gewebe an, frei von der alten Angst, und über die Jahre lockert der Schatten seinen Griff, ohne je bekämpft zu werden.

Sieben Jahre sind eher eine Güte als ein Urteil. Sie befreien dich davon, dich über Nacht ändern zu müssen, jeden Schatten bis nächste Woche durch Willenskraft zu klären. Der Wandel darf die Zeit nehmen, die er nimmt. Alles, was er verlangt, ist, dass du beginnst und immer wieder von Neuem beginnst.

Wie der Wandel geschieht

Der konditionierte Zustand also, bei dem dieses Büchlein mit Absicht geblieben ist, ist nie das Ende der Geschichte. Er ist der Boden und der Samen. Jeder Schatten birgt eine Gabe, jede Gabe eine verborgene Siddhi, und der Weg zwischen ihnen steht jedem offen, der bereit ist, ihn langsam zu gehen.

Richard Rudd zeigt die Form des Weges, Schatten zu Gabe zu Siddhi, Angst zu Schaffenskraft zu Gnade. Ra gibt ihm eine Länge, die gedulden sieben Jahre, in denen der Körper loslässt, was er übernommen hat. Und dein Chart selbst, deine eigenen Tore und Zentren, zeigt genau, wo deine Arbeit und deine Gaben warten. Zusammen beschreiben sie einen langsamen, sanften Wandel eines Lebens hin zu etwas Besserem.

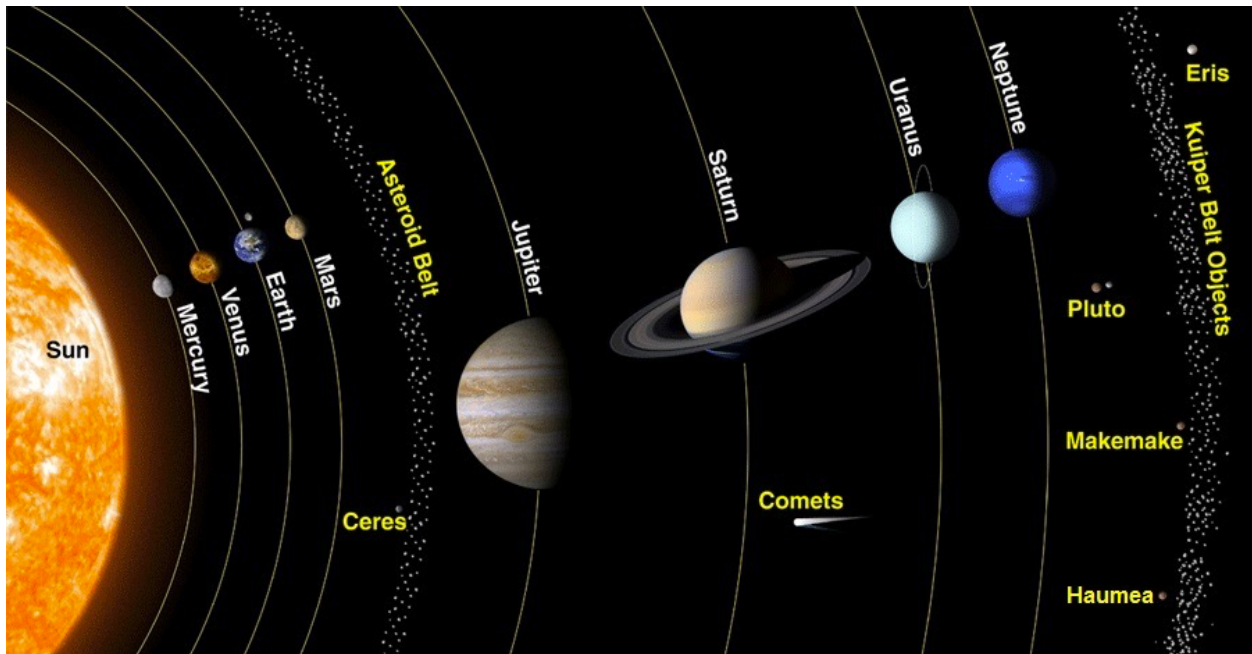
Es ist dieselbe Bewegung, die ein schaffender Mensch tausendmal macht, vom leeren Blatt zur lebendigen Zeile, nur über ein ganzes Leben und einen ganzen Körper gespannt. Es gibt nichts zu erzwingen. Es gibt nur den Anfang, immer wieder gemacht, und die langsame Arbeit des Körpers und der Jahre.

Jeder Schatten ist der Samen einer Gabe.

Gib ihm Zeit, und der konditionierte Zustand wendet sich von selbst dem Licht zu.

Die Einsteiger-Serie III: Von der Geburtszeit zum Bodygraph

14. JUNI 2026 · STEFANI PETER



Die zwei Momente, die Planeten, das Rad der vierundsechzig und der Neutrinostrahl hinter allem.

Zwei Momente, nicht einer

Die früheren Teile dieser Serie betrachteten, was ein Chart zeigt, deinen Typ, deine Strategie, deine Autorität und die offenen und definierten Zentren. Dieser Teil betrachtet, woher das Chart überhaupt kommt, wie aus einer Geburtszeit ein Bodygraph wird. Es ist technischer als der Rest, aber du brauchst nichts davon, um dein Design zu leben. Ein Computer macht die Rechnung in einer Sekunde. Es ist nur gut zu wissen, woraus das Bild gebaut ist.

Die erste Überraschung ist, dass ein Chart nicht aus einem einzigen Moment gemacht wird. Es schöpft aus zweien. Einer ist der Moment, in dem du geboren wurdest, die Zeit, in der du deinen ersten Atemzug nahmst. Der andere ist ein Moment etwa drei Monate früher, während

du noch im Mutterleib warst. Human Design nennt den ersten die Persönlichkeit und den zweiten das Design.

Die Persönlichkeit ist das bewusste Du, der Teil, den du als dich selbst erkennst, und im Chart ist sie in Schwarz gedruckt. Das Design ist das unbewusste Du, der Körper und sein Erbe, der Teil, der darunter läuft, ohne dass du es bemerkst, und es ist in Rot gedruckt. Die meisten Charts zeigen beide Zahlenreihen nebeneinander, Rot links und Schwarz rechts.

Der Design-Moment ist nicht zufällig. Er ist auf den Punkt gesetzt, an dem die Sonne genau achtundachtzig Grad auf ihrer Bahn zurückgewandert war, was etwa achtundachtzig Tage vor der Geburt ergibt, ein wenig unter drei Monaten. In Ra Uru Hus Lehre ist dies der Zeitpunkt, an dem die neun Zentren des Körpers im Mutterleib gebaut werden, und er trägt dein tiefstes genetisches Erbe. Der Geburtsmoment dagegen ist der Augenblick, in dem die bewusste Persönlichkeit mit dem ersten Atemzug ankommt.

Wo die Planeten standen: Die Ephemeride

Für jeden dieser beiden Momente muss das Chart wissen, wo die Planeten am Himmel standen. Das kommt aus einer Ephemeride, die einfach eine Tabelle oder ein Programm von Planetenpositionen für ein beliebiges Datum und eine beliebige Uhrzeit ist. Es ist dieselbe Astronomie, die Astronominnen und Astrologen verwenden. Human Design fügt keine eigenen besonderen Sterndaten hinzu. Es liest einfach den Himmel.

Dreizehn Himmelskörper werden verwendet. Die Sonne und die Erde, die einander immer genau gegenüberstehen. Der Mond. Der nördliche und der südliche Mondknoten, die ebenfalls einander gegenüberstehen. Dann Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. Das sind dreizehn Positionen für den Geburtsmoment und dreizehn für den Design-Moment, was insgesamt sechsundzwanzig ergibt. Diese sechsundzwanzig sind es, die die beiden Zahlenspalten eines Charts füllen.

Jede Position ist nur ein Punkt auf dem großen Kreis des Tierkreises, gemessen in Grad. Der nächste Schritt ist, diese Grade in die Sprache des Human Design zu übersetzen.

Das Rad der vierundsechzig: Vom Tierkreis zu den Toren

Human Design legt die vierundsechzig Hexagramme des I Ging um denselben Kreis, durch den sich die Planeten bewegen. Der Kreis hat dreihundertsechzig Grad, und vierundsechzig Tore teilen ihn gleichmäßig, sodass jedes Tor ein gleiches Stück von etwa fünfeinhalb Grad einnimmt (genau 5,625). Wo immer ein Planet sitzt, landet er in einem dieser Stücke, und dieses Tor schaltet sich ein.

Jedes Tor ist noch einmal in sechs kleinere Teile unterteilt, Linien genannt, sodass es insgesamt dreihundertvierundachtzig Linien gibt. Unter den Linien gibt es noch feinere Einzelheiten, Farbe, Ton und Basis genannt, die für tiefere Lesungen verwendet werden. Für

eine Einsteigerin genügen das Tor und die Linie. Ein Planet in einem bestimmten Grad gibt dir ein Tor und eine Linie, geschrieben als Zahl und Punkt, etwa dreiundvierzig Punkt zwei.

So wird jede der sechsundzwanzig Positionen zu einem Tor und einer Linie. Die Sonne in der Persönlichkeit mag in ein Tor fallen, der Mond in ein anderes, Saturn in noch ein anderes, und so weiter, zweimal, einmal für das Geburts-Chart und einmal für das Design-Chart. Diese lange Liste aktivierter Tore ist das Rohmaterial des Bodygraphs.

Den Bodygraph bauen

Jetzt fügt sich das Bild zusammen. Jedes aktivierte Tor lässt seinen Punkt auf dem Chart aufleuchten. Die Tore sitzen an den Rändern der neun Zentren, und sie sind paarweise durch Kanäle verbunden. Wenn beide Tore eines Kanals eingeschaltet sind, durch irgendeine der sechsundzwanzig Positionen, ist der Kanal vollständig, und die zwei Zentren, die er verbindet, füllen sich mit Farbe. So wird ein Zentrum definiert.

Aus diesem Muster folgt alles andere. Welche Zentren gefärbt sind und welche weiß, gibt dir deinen Typ und deine Autorität, wie die früheren Büchlein beschrieben haben. Die Linien der Sonne in den beiden Charts geben dir dein Profil. Die Tore von Sonne und Erde in beiden Charts geben dir dein Inkarnationskreuz, ein Bild des größeren Themas deines Lebens. All das wächst aus denselben sechsundzwanzig Positionen, sortiert in Tore, Kanäle und Zentren.

Deshalb können zwei Menschen, die nur Minuten auseinander geboren sind, verschiedene Charts haben. Eine kleine Änderung der Zeit kann einen Planeten in die nächste Linie oder das nächste Tor verschieben. Ein Kanal vervollständigt sich oder nicht, und die ganze Form verschiebt sich. Auch deshalb kommt es so sehr auf die Geburtszeit an.

Der Neutrinostrom: Ras Erklärung

All dies erklärt, wie das Chart gezeichnet wird. Es erklärt nicht, warum die Stellung ferner Planeten irgendetwas mit dir zu tun haben sollte. Dafür verwies Ra Uru Hu auf das Neutrino.

Neutrinos sind real. Sie sind winzige Teilchen, die in gewaltiger Zahl aus der Sonne und den Sternen strömen und durch alles fließen, auch durch die Planeten, die Erde und deinen Körper, fast ohne anzuhalten. Billionen ziehen jede Sekunde durch dich hindurch. Ras Idee war, dass dieser Strom auf seinem Weg zu dir durch die Planeten hindurchgeht und dabei Informationen über sie aufnimmt, und dass dies das ist, was dich bei der Geburt und im Mutterleib prägt. Die Planeten wirken wie Filter im Strom, und du wirst von dem geprägt, was hindurchgeht.

In diesem Bild wird das Design etwa achtundachtzig Tage vor der Geburt geprägt, während der Strom hilft, die neun Zentren des Körpers zu bauen. Die Persönlichkeit wird beim ersten Atemzug geprägt, wenn das bewusste Selbst ankommt. Zwei Prägungen, eine für den Körper und eine für die Persönlichkeit, sind das, was die roten und schwarzen Zahlen festhalten.

Es lohnt sich, ehrlich zu sein, welcher Teil davon gesicherte Wissenschaft ist. Neutrinos gibt es, sie strömen durch uns, und es wurde gezeigt, dass sie eine winzige Menge an Masse tragen, bestätigt durch einen Nobelpreis im Jahr 2015. Ras sprach von ihrer Masse Jahre, bevor das weithin anerkannt war, worauf Menschen im Human Design oft hinweisen. Die weitergehende Behauptung, dass Neutrinos persönliche Informationen von den Planeten tragen und prägen, wer du bist, ist Ras eigene Theorie und nicht Teil der etablierten Physik. Du kannst sie als die Geschichte halten, die Human Design über seine eigene Mechanik erzählt, und das daraus nehmen, was sich als nützlich erweist.

Was die Berechnung dir gibt

Ein Chart wird also in ein paar klaren Schritten gebaut. Zwei Momente werden gewählt, deine Geburt und der Design-Punkt etwa drei Monate davor. Eine Ephemeride gibt die Positionen von dreizehn Himmelskörpern für jeden Moment, sechsundzwanzig insgesamt. Diese Positionen werden auf das Rad der vierundsechzig Tore und ihre Linien abgebildet. Die aktivierten Tore vervollständigen Kanäle, die Kanäle definieren Zentren, und daraus kommen dein Typ, deine Autorität, dein Profil und dein Kreuz. Ras Neutrinstrom ist die Erklärung, die er dafür gab, warum diese Positionen überhaupt auf dich treffen.

Nichts davon ist etwas, das du von Hand tun musst. Software führt die ganze Berechnung in dem Augenblick aus, in dem du Geburtsdatum, Uhrzeit und Ort eingibst. Die Genauigkeit hängt am meisten von der Geburtszeit ab, je genauer diese also ist, desto verlässlicher das Chart.

Was am Ende zählt, ist nicht die Rechnung, sondern das, was sie enthüllt, eine einfache Landkarte davon, wie du gebaut bist. Die Berechnung ist nur, wie die Landkarte gezeichnet wird. Sie zu leben ist der Teil, der dir gehört.

Zwei Momente, sechsundzwanzig Positionen, vierundsechzig Tore.

Daraus ein Bild davon, wie du gemacht bist.

CREATIVE ARTUTOPIA

3867 2nd Ave,
Burnaby, BC V5C 3W7
Kanada

Kunst, Poesie und Human Design unter einem Dach.

